



Fußgängerüberwege **können** nach Regelwerk angelegt werden an Querungsstellen,

- die in der Spitzenstunde von mind. 50 bis 100 Personen in Anspruch genommen werden
- die zu der Zeit einen Verkehr von 200-300 Kfz aufweisen.

Die Richtlinien (R-FGÜ 2001) empfehlen „Zebrastreifen“ bei stärkeren Kfz-Belastungen und höheren Querungszahlen in der Spitzenstunde (100 – 150 Personen). Weisen Querungsstellen keine nennenswerten Zahlen auf, ist zu erwarten, dass der Vorrang der Fußgänger vom Kfz-Verkehr häufiger nicht beachtet wird. Nach der Statistik verunglücken 4% aller getöteten Fußgänger/Passanten im Straßenverkehr im Bereich von Zebrastreifen!

Die Anordnung eines Fußgängerüberweges ist immer individuell zu entscheiden. So sind bei der Entscheidungsfindung z.B. zu beachten: Sichtweiten/Sichtbeziehungen, DIN-gerechte Beleuchtung, tatsächliches Geschwindigkeitsniveau (max. 50 km/h), überwiegende Nutzergruppen (z.B. im Zuge von Radverkehrsanlagen nicht statthaft), Verkehrsarten (z.B. Konflikt mit Bushaltestellen) usw. Nur wenn die Bedingungen ein hohes Maß an Sicherheit bieten und bauliche Alternativen ausscheiden, werden sie angeordnet.

Beatrixstraße Vreden:

Es handelt sich um eine innerörtliche verkehrswichtige Vorfahrtstraße. Eine bauliche Querungshilfe (Mittelinsel) ist vorhanden. Diese wird überwiegend von Kindergartenkindern in Begleitung von Müttern/Vätern genutzt.

Die Querungszahlen, die die Stadt Vreden ermittelt hat, liegen bereinigt unter der Mindestzahl. Eigene Beobachtungen in der Mittagszeit (Kindergarten/Schule) zeigten, dass etwa 30 Querungen stattfanden; überwiegend Mütter mit Kindergartenkindern. Ohne besondere Wartezeiten wurde die Mittelinsel sicher benutzt.

Mittelinseln bieten einen hohen Schutz. Fußgänger beobachten den fließenden Verkehr jeweils nur in einer Richtung. Der Fachbereich Verkehr sieht keine Verbesserung der Querungssicherheit, indem dort ein Zebrastreifen markiert wird. Vielmehr wird befürchtet (so die Erfahrungen), dass Querungen ohne die gebotene Vorsicht stattfinden und Unfälle provoziert werden.